

Kujawisches Wochenblatt.

Organ für die Kreise Inowraclaw, Mogilno und Gnesen.

Erscheint Montags und Donnerstags.
 Vierteljährlicher Abonnementspreis:
 für diese 11 Sgr. durch alle Kgl. Postanstalten 12 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Fünfter Jahrgang.

Verantwortlicher Redakteur: HEIMANN Engel in Inowraclaw.

Insertionsgebühren für die dreispaltige
 Korpuszeile oder deren Raum 1 $\frac{1}{2}$ Sgr.
 Expedition: Geschäftelokal Friedrichstraße Nr. 7.

Abonnements-Einladung.

Mit dem ersten Januar 1867 beginnt das in unserm Verlage, Montags und Donnerstags, erscheinende „Kujawische Wochenblatt“, **sechsten Jahrgang**. Die wohlwollende Aufnahme, deren sich unser Blatt während seines Bestehens zu erfreuen hatte, indem es nicht nur am hiesigen Orte, sondern auch in ganz Kujawien, wie in den Nachbarkreisen Mogilno und Gnesen, einen ausgedehnten Leserkreis hat, sind ein redender Beweis vom Bedürfnisse eines öffentlichen Organs für diese Kreise, und stellen daher eine weitere gütige und rege Theilnahme an demselben in Aussicht.

Nach wie vor werden unsere Bestrebungen darauf gerichtet sein, durch regelmäßige erläuternde Artikel der Tagesfragen, durch übersichtliche Mittheilung wichtiger Tagesereignisse, durch wahrheitsgetreue Berichte der Landtagsverhandlungen, durch ausführliche Correspondenzen über lokale und provinzielle Angelegenheiten, durch volk- und landwirthschaftliche Artikel und durch ein unterhaltendes Feuilleton den Ansprüchen unserer Leser in jeder Weise gerecht zu werden.

Insertate, die in hiesiger Stadt wie in den genannten Kreisen die vortheilhafteste Verbreitung finden, werden mit 1 $\frac{1}{2}$ Sgr. die gespaltene Korpuszeile berechnet. Uebersetzungen in polnischer Sprache gratis. Bei Wiederholungen größerer Inserate angemessenen Rabatt.

Alle Königl. Postanstalten nehmen zum vierteljährlichen Abonnementspreise von 12 $\frac{1}{2}$ Sgr. Bestellungen an.

Inowraclaw, im December 1866.

Die Redaktion des „Kujawischen Wochenblattes“.

Ueber das Bundeseigenthum.

In der in Frankfurt a. M. tagenden Bundesliquidationskommission ist die interessante Frage wiederholt zur Sprache gekommen, wie es mit den nach dem 14. Juni (Austritt Preußens aus dem Bunde) aus Bundesmitteln gemachten Zahlungen oder solchen Forderungen, welche aus Veranlassung der Beschlüsse des forttagenden Bundestages zum Zwecke des Krieges gegen Preußen entstanden, zu halten sei. Nach dem „Fr. Z.“ ist in der Sitzung der Kommission vom 6. d. ein Vereinigungspunkt für die Behandlung dieser Forderungen gefunden worden. Das genannte Blatt meldet darüber:

„Bekanntlich hatte Preußen schon früher erklären lassen, daß es bezüglich des Bundeseigenthums an dem status quo des 14. Juni als allein maßgebender Basis für die Verhandlungen der Liquidationskommission festhalten müsse, weshalb spätere Ausgaben der Gesamtheit der sie veranlassenden Regierungen allein zur Last zu fallen hätten, resp. ihnen bei der Auseinandersetzung in Abrechnung zu bringen seien. In der Sitzung vom 6. d. wurde nun Seitens des ersten preussischen Bevollmächtigten bemerkt, daß unter den obwaltenden Verhältnissen Preußen hierbei allerdings insofern ebenfalls betheilt sei, als es erstens einen Theil solcher Staaten, welche an den betreffenden Beschlüssen mitgewirkt, in der Kommission zu vertreten habe, und zweitens jetzt die Souveränität über einen anderen Theil solcher Staaten habe. In Betreff der ersteren ergebe sich das Verhalten der preussischen Regierung von selbst. Bezüglich der letzteren ließe sich je nach der strengen oder milderen Auffassung des zu Grunde liegenden Verhältnisses ein doppelter Standpunkt festhalten; die preussische Regierung sei jedoch zur Bethätigung ihres Entgegenkommens bereit, in diesem Punkte der milderen Auffassung zu folgen und ihre Forderung wegen Festhaltung des status quo vom 14. Juni auf den preussischen Staatsverband, wie er an gedachten Tage bestanden, zu beschränken; dagegen als Rechtsnachfolgerin jener Regierungen gegen sich selbst dasjenige gelten zu lassen, was sie den übrigen in gleicher Lage befindlichen Regierungen gegenüber

sondern zu müssen sich berechtigt halte. Die übrigen Bevollmächtigten erklärten sich im Wesentlichen mit dieser Behandlung des Gegenstandes einverstanden.“

Deutschland.

Berlin. Der „Staats-Anzeiger“ enthält zwei Allerh. Erlasse vom 19. December hinsichtlich der am 1. Januar 1867 stattfindenden Vereinigung des Postwesens in dem ehemaligen Königreich Hannover und in den Herzogthümern Schleswig und Holstein mit dem in den alten preussischen Landestheilen. In Hannover sowie in Kiel werden Ober-Post-Direktionen mit den Pflichten und Befugnissen der in Preußen bereits bestehenden gleichartigen Behörden eingerichtet und dem Handelsministerium unmittelbar untergeordnet. In Bezug auf das Posttarif- und Zeitungswesen treten von diesem Zeitpunkte ab die Vorschriften in Kraft, welche für den innern Verkehr des bisherigen preussischen Postgebietes gegeben sind.

Die Staatsregierung gedenkt eine Revision der Gewerbeordnung, unter besonderer Rücksichtnahme auf die Verhältnisse der neuen Landestheile, in das Werk zu setzen. Die Vorarbeiten im Handelsministerium sind so rüstig gefördert, daß einzelne Fragen der Gewerbe-Gesetzgebung schon zum Gegenstande kommissarischer Verathung zwischen den Ressort-Ministerien gemacht werden können. Die Gewerbe-Angelegenheiten fallen gleichzeitig in das Departement des Handels, der Finanzen und des Innern.

Es ist bereits ein Ministerialreskript ergangen, welches die Behörden anweist, die Vorbereitungen zu den Wahlen für das norddeutsche Parlament möglichst schnell zu treffen.

Nach den Berichten aus der Provinz Hannover ist dort überall das Aushebungsgeschäft in der größten Ruhe und Ordnung vorübergegangen. Störungen aus Widerschlichkeit sind nirgend vorgekommen und da man überall die Vorsicht gebraucht, die Branntweinläden zu schließen, so sind selbst die sonst üblichen Tumulte und Schlägereien unterblieben. Die Unteroffiziere der ehemaligen hannoverschen Armee sind fast sämmtlich mit wenigen Aus-

nahmen, übergetreten, und auch die Offiziere schienen sich besinnen zu wollen.

Lokales und Provinzielles.

Inowraclaw Die Nachmittags um 4 Uhr nach Bromberg abgehende Bromberger Post ist am Sonntage während der Fahrt erbrochen und um ca. 3000 Thlr. an Geld und Werthsachen bestohlen worden. Die Geldbeutel waren in Gr.-Neudorf richtig verladen und sind die leeren auf der Chaussee dicht vor Bromberg im Walde von Knaben gefunden worden. — Man vermuthet, daß die Diebe von einem neben dem Postillon placirt gewesenen Reisenden unterstützt worden sind.

— In der Morgenstunde des ersten Weihnachtstages desertirte der mehrfach bestrafte und im Arrest gewesene Musketier Pawlowski (6. Comp.) in dem Augenblicke, als der wachhabende Unteroffizier einen Soldaten zu dessen Beaufsichtigung kommandirt hatte. Die sofort angestellten Recherchen blieben bis jetzt ohne Erfolg. — Der Deserteur ist aus Elawöl gebürtig.

— Das Minimalgewicht für die Streifbandsendungen von Drucksachen ist von 1 Loth auf 2 $\frac{1}{2}$ Loth erhöht worden und damit also eine erhebliche Porto-Ermäßigung für solche Sendungen eingetreten.

— Hinsichtlich der Militär-Anshebung ist die wichtige Entscheidung ergangen, daß alle Männer, welche von 1857 bis 1865 als zur Ersatzreserve oder dem allgemeinen Train gehörig, Seitens der Dep.-Ersatz-Commission anerkannt worden, auch fernerhin zu diesen Kategorien zu rechnen sind, da die 1866 durch den Krieg hervorgerufenen Maßregeln auf die Friedensverhältnisse übertragen werden. Der Vermerk, dieserhalb in diesem Jahre auf den Ersatzreserve- oder Trainschein gemacht, soll daher für aufgehoben erklärt werden. Ebenmäßig sind die Regierungen veranlaßt, die ihnen untergebenen Behörden anzuweisen zu lassen, daß der Ministerial-Erlaß wegen der beschränkten Passertheilung u. s. w. an herkömmliche Mannschaften mit dem Friedenszustande aufgehoben ist und die Passertheilung wieder nach den für Friedenszeiten gültigen Bestimmungen zu erfolgen hat. Danach scheint es, daß an

eine Aufhebung der lästigen Passgesetzgebung vorerst nicht gedacht wird. Vermuthlich ist es dem norddeutschen Parlament vorbehalten, die Passgesetzgebung zu befeitigen.

— Durch die Bestellung von Pferden bei der diesjährigen Mobilmachung hat sich der Pferdebestand in den einzelnen Kreisen so wesentlich geändert, daß die Ergebnisse der Musterungen im vorigen Jahre zur Beurtheilung der Leistungsfähigkeit der Kreise hinsichtlich der Bestellung der Mobilmachungspferde nicht mehr für genügend erachtet werden können. Höherer Verfügung zufolge soll daher unverzüglich eine allgemeine Musterung des Pferdebestandes, mit Rücksicht auf die Brauchbarkeit der Pferde, nach den für den Kriegsdienst erforderlichen Gattungen, stattfinden. Die Ortsbehörden haben dabei das mühevollste Geschäft, von dem in ihren Bezirken vorhandenen Pferdebestande die genaueste Kenntniß sich zu verschaffen und die Aufforderungen an die Pferdebesitzer zu erlassen. Die Dienstpferde der Staatsbeamten und die kontraktlich zu haltenden Postpferde, Hengste und Fohlen bis zum dritten Jahre sind von der Bestellung ausgenommen, sonst alle Pferde, bei Vermeidung der Strafen und Zwangsmaßregeln, den Kreislandräthen und bestellten Abgeordneten vorzuführen. Die Bestellungsdecime sind zeitig bekannt zu machen.

— Das Obertribunal hat folgende Rechtsgrundsätze angenommen: Der Vorstand einer Transport-Anstalt oder eines Personal-Fuhrwerks haftet für das Reisegepäck, welches sein Kutscher von einem Passagier erhalten hat, und macht es keinen Unterschied, ob die Uebergabe mehrere Stunden oder kurz vor der Reise erfolgt ist. — Ein von einem Gast einem Kellner eines Gastwirths zur Abgabe an den Hausknecht behufs Beförderung auf die Post übergebener deklarirter Geldbrief gehört bis zur Aushändigung des Briefs an den Hausknecht, zu den Sachen wofür der Gastwirth haften muß.

Posen. Nachstehender Aufruf vereinigt zum ersten Mal seit dem Jahre 1848 alle Preußen und Deutschland treuen Parteien in der Provinz Posen, da die Unterzeichner theils der hochkonservativen Partei (Graf Blankensee-Firks, von Sander, von Kalkreuth u. s. w.), theils der gemäßigt liberalen (von Bethmann-Hollweg, Johow, Kennemann, v. Treslow u. s. w.) theils der entschieden liberalen Partei (Berger, Pilet, Tschuschke, Krieger, Lesse, Dr. Waldstein u. s. w.) angehören und die polenfeindliche sogenannte Partei der Norddeutschen Zeitung (Berger, Pilet, Tschuschke, Dr. Waldstein u. s. w.) wie die ihr entgegenstehende sogenannte Partei des Vereins zur Förderung der deutschen Interessen (Kennemann, v. Tempelhoff, v. Delhaes u. s. w.) gleichmäßig unter ihnen vertreten ist:

An die Bewohner der Provinz Posen.

Dank der ruhmvollen Führung unseres Königs und den Heldenthaten unseres liegekrönnten Herrs steht Preußen jetzt größer und ansehender da und ist der Erfüllung seines Deutschen Berufes näher getreten, denn je zuvor.

Aber erst die Hälfte des Werkes ist vollbracht. Jetzt gilt es, zu dem unvergänglichen Ruhm den dauernden Gewinn zu fügen, es gilt, zunächst durch die feste Gestaltung des Norddeutschen Bundes Preußen und Deutschland für die Zukunft von äußeren Gefahren sicher zu stellen und den Grund zu legen für den Bau eines freien und mächtigen Deutschen Reiches. Zusammengehalten durch eine trefflich einheitsvolle Verfassung, vor Allem geschützt durch ein einheitsvolles Heer unter Leitung und Führung unseres Königs, wird der Norddeutsche Bund der Schauplatz lohnender Thätigkeit für den Fleiß und die Thätigkeit seiner Bewohner, eine Stätte der Freiheit der Entwicklung, der Gleichberechtigung aller Staats-

bürger ohne Unterschied der Nationalität und des Bekenntnisses und somit die geliebte Heimath aller seiner Einwohner werden; er wird dann unwiderstehlich auch die Bewohner unseres Deutschen Sudens an sich ziehen, welche jetzt noch eigener Wille oder die Macht der Verhältnisse von ihm fern hält.

Zur Erreichung dieser Ziele sind auch wir mitzuwirken berufen. Bald werden wir zur Wahlurde treten, um Mitglieder für den Reichstag des neuen Bundes zu wählen. Wird da unsere Provinz zurückbleiben hinter ihren älteren Schwestern, sie, deren heldenmuthige Söhne weiterfern mit den Brüdern der anderen Landesheile dem Kampfe unseres Königs gefolgt sind, sie, in welcher Hunderttausende friedlicher Bürger durch rastlose Thätigkeit, Wohlthat, Gesinnung und Bildung fördern?

Was Muth und Feig mit dem Schwert und mit dem Pfluge erzwungen, das haben wir jetzt durch unsere Wahlstimme zu sichern. Mit Freuden haben wir den gesetzlichen Act begrüßt, welcher die volle Zugehörigkeit der Provinz Posen zu dem deutschen Staatsbunde — zu dem neuen Norddeutschen Bunde ausspricht. Wohlan denn! legen wir am Wahltag und durch die gewählten Vertreter im Parlament Zeugniß ab für unsern unerschütterlichen Entschluß, mitzuarbeiten an dem Neubau Deutschlands.

Aber nur durch Einigkeit können wir in dem schweren Wahlkampf den Sieg erringen! Und wahrlich, wenn je eine Zeit vaterländisch gesinnter Männer aufruft, für des Vaterlandes Wohl einig zusammenzutreten, so ist es diese Zeit. Noch hallt in unserm Herzen der Schlachtdonner, und der Siegesjubel nieder, und noch erwärmt und die milder geräuschvolle, aber nicht weniger innige Freude über den Geist der Eintracht zwischen König und Volk, welcher bei dem Zusammentritt des Landtages zum lebendigen Ausdruck gelangt ist.

Wohlan denn, bleiben wir hinter diesem großen Beispiel nicht zurück. Jetzt gilt es nicht trennende Parteifragen zu erörtern; nicht deren Erledigung, sondern die Errichtung eines einheitsvollen Norddeutschen Staates ist die Aufgabe des bald zusammentretenden Norddeutschen Parlaments.

Wir, die Unterzeichneten, sonst im Kampfe der Zeit verschiedenen Fahnen folgend, sind jetzt einmüthig zusammengetreten, um für die patriotische Wahlbestrebungen in unserer Provinz einen vorläufigen Mittelpunkt zu schaffen. In wenigen Tagen werden wir Euch die Männer nennen, welche es in den einzelnen Kreisen übernommen haben, die Bildung von Lokal-Vereinen zu leiten. Unterstützt uns Mann für Mann in der unerlässlichen Arbeit der Wahlorganisation. Treten wir unsern Gegnern in festgeschlossenen Reihen entgegen: thut dann Jeder das Seine, so wird der Erfolg nicht fehlen.

Robert Baarth — Czerkowie. Bossengo — Trzemesno, Kreisrichter und Mitglied des Abgeordnetenhauses für den Wahlkreis Luban. Gotthilf Berger — Posen, Stadtrath und Mitglied des Abgeordnetenhauses für den Wahlkreis Posen. Bertheim — Posen, Rechtsanwalt. von Bethmann-Hollweg — Munow, Mitglied des Abgeordnetenhauses für den Wahlkreis Bromberg-Birsh. Hermann Bielefeld — Posen, Stadtverordneter. Graf Blankensee-Firks — Alt-Görzig, Michaelis Breslauer — Posen, Stadtverordneter. Dr. Brieger — Posen, Gymnasiallehrer. Julius Briske — Posen, von Delhaes — Borowko. Döring — Posen, Kreisgerichtsrath. Fockert — Posen, Stadtverordneter. O. Friedrich — Zalesko. Frommholz — Fraustadt, Kreisgerichtsrath. Robert Garley — Posen, Stadtverordneter. Gottschewski — Lissa, Kreisgerichtsdirektor. Henschke — Fraustadt, Kreisgerichtsrath. Hill — Posen, Bankdirektor. Louis Jaffe — Posen, Stadtverordneter. Samuel Jaffe —

Posen, Stadtverordneter. von Kalkreuth — Muchocin. Kennemann — Klenka. Krieger — Posen, Regierungsrath und Mitglied des Abgeordnetenhauses für den ersten Berliner Wahlbezirk. Waren von Langermann-Erlenkamp — Lutim. Lehmann — Rütche. Lesse — Thorn, Kreisrichter und Mitglied des Abgeordnetenhauses für den Wahlkreis Bromberg-Birsh. Dr. Le Viseur — Posen, Regierungs- und Medizinalrath a. D. Levy — Fraustadt, Rechtsanwält. W. Luther — Popadowo. Eduard Mamroth — Posen, Stadtverordneter. C. A. Müller — Posen, Gymnasial-Oberlehrer. Neumann — Posen, Kreisgerichtsrath Pilet — Posen, Rechtsanwält und Stadtverordneter. M. von Puttkammer — Fraustadt, Kreisrichter. Robert Rohmann — Wojerska. Rosenthal — Posen, Bank-Direktor. Sander — Rawisch, Kreisrath. v. Sander — Czerwie. Scholz — Wejshitz, Bürgermeister. Gustav Schulz — Posen, Stadtverordneter. Stenzel — Posen, Stadtrath. v. Tempelhoff — Daborowka. v. Treslow — Posen, Major a. D. und Stadtrath. Tschuschke — Posen, Justizrath und Stadtverordneter. Dr. Paul Waldstein — Posen, Redakteur. N. M. Witt — Bogdanowo.

Darowo. Die Quälereien auf dem russischen Grenzlande Szegwerno dauern fort. Es kommt täglich vor, daß ausländigen Reisenden ohne Weiteres in Rod- und Hosentaschen u. gezeffnet wird, um nach etwaiger Controbande zu forschen. Zur Unterdrückung von reisenden Damen werden gewöhnlich Frauen verwendet, denen die Controlbeamten auch nicht trauen, und welche nun die Visitationen am ganzen Leibe mit aller Rücksichtslosigkeit vornehmen. In unserem Staate wird ein solches Verfahren höchst als bei abgefeimten Dieben und anderen schlechten Subjecten angewendet.

Anzeigen.

Der Neue Elbinger Anzeiger

(Wochens-Zeitung für die Provinz Preußen)

erscheint auch in dem mit dem 1. Januar 1867 beginnenden 1. Quartal seines neunzehnten Jahrgangs

täglich

mit Ausnahme der Sonn- und Festtage und beträgt der vierteljährliche Abonnementspreis für Auswärtige 23 Sgr. 9 Pf.

Bestellungen, die rechtzeitig erbeten werden, nehmen alle Königl. Post-Anstalten an.

Das Blatt wird wie bisher die neuesten Tagesereignisse in möglichstem Umfange bringen, sowie in der „Weltlage“ die Tagesfragen in leicht faßlicher Weise besprechen, außer den Correspondenz-Artikeln aus den übrigen Städten der Provinz, enthält das Blatt Marktberichte von den größten Handelsplätzen, sowie die Berliner und Stettiner Getreide- und Spiritus-Presse in telegraphischen Depeschen.

Wichtige Nachrichten, werden wir stets telegraphisch so schnell als alle andern Zeitungen und die Berichte über die Signatur des Landtages und des Parlaments in möglichster Ausführlichkeit bringen. Ebenso wird die Redaktion für ein unterhaltendes Heuiletten stets Sorge tragen.

In dieser hiesigen aller Zeitungen finden Inserate, die mit 1 Sgr. die Corps-Exemplare berechnet werden, die weiteste Verbreitung.

Die Exped. des Neuen Elbinger Anzeigers. Elbing, Spieringsstraße Nr. 13.

Die Insterburger Zeitung,

welche unangefest bestrebt gewesen ist, das von ihr den Abonnenten Versprochene aufrichtig zu halten, wird auch fernhin fortfahren, den Zweck eines guten Lokal-Blattes zu erfüllen.

Die Insterburger Zeitung bringt in sorgfältiger Bearbeitung Leitartikel, Lokales und Provinziales, zu welchem Behufe mehrfache neue Verbindungen angeknüpft sind.

Den politischen Nachrichten wird so viel Platz eingeräumt, daß unseren Lesern eine umfangreichere und kostspieligere Zeitung erspart wird.

Die Tendenz des Blattes bleibt eine liberale, die Haltung eine unbefangene. Ton und Sprache auch fernher maßvoll. Das Blatt erscheint dreimal wöchentlich und beträgt der Abonnementspreis nur 15 Sgr. pro Quartal, für Auswärtige bei allen Königl. Postanstalten 17 1/2 Sgr. Wir bitten um rechtzeitige Erneuerung des Abonnements.

Die Expedition.

Billiger Ausverkauf.

Düffelmäntel, Paletots u. Jacken verkaufe ich, um damit schnell zu räumen, zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

in Inowraclaw.

Tania wyprzedaj.

Plaszcze dyflowe, paletoty i kaptaniki sprzedaję dla prędkiego pozbycia po znacznie zniżonych cenach.

J. Gottschalk's Wwe, w Inowroclawiu.

Die Posener Zeitung

wird auch in der Folge die preussisch-deutschen Interessen der Provinz Posen freimüthig und in voller Unabhängigkeit vertreten, ohne die Gefühle der Polen zu verletzen oder ihre nationalen Berechtigungen zu verkennen. Ihr Hauptaugenmerk wird immer sein, dahin zu wirken, dass die Provinz vor dem Nationalitätszwist bewahrt werde, und geistiges wie materielles Gedeihen in ihr ungestört fortschreite. In der allgemeinen Politik wird sie ihre Stelle, wie bisher auf der Seite derjenigen Partei haben, die den wahren Fortschritt des Landes ohne masslos Principienreiterei anstrebt und das Heil der Monarchie zu ihrem höchsten Gesetz macht. Dieser Standpunkt, der ihr einen weiten Freundeskreis in der Provinz verschafft hat, wird um so weniger aufgegeben werden, als es nach den Anschauungen ihrer Redaktion nicht nur der allein berechnete, sondern auch der für die Provinz im besondern erspriesslichste und, wie hinzugefügt werden kann, der grossen Mehrheit der deutschen Bevölkerung der Provinz ist.

Die Zeitung wird auch fernerhin dem Publika durch Originalbeiträge beliebter Schriftsteller, von denen wir nur Theodor Wehl, Ludwig Habicht und Karl Russ nennen, ihre besondere Aufmerksamkeit widmen und durch reichhaltige Provinzial-Correspondenz, sowie Original-Correspondenzen aus Berlin, Wien, Dresden, Petersburg, Warschau etc. ihren in letzter Zeit in erfreulicher Weise gewachsenen Leserkreis zu fesseln suchen.

Der Preis beträgt wie bisher für die Stadt Posen 1 1/2 Thlr., für ganz Preussen 1 Thlr. 24 Sgr. 6 Pf. pro Quartal. Insertionen aller Art, welche die 2spaltene Zeile mit 1 1/4 Sgr. berechnet werden, sichern die grosse Verbreitung des Blattes innerhalb der Provinz einen bedeutenden Erfolg. Bei umfangreicher Insertion wird ein Rabatt bewilligt.

Posen, im December 1866.

Die Expedition der Posener Zeitung.

Dr. F. H. Ungewitter's neueste

Erdbeschreibung und Staatenkunde

oder geographisch-statistisch-historisches Handbuch.

Fünfte, vermehrte und verbesserte Auflage.

Bearbeitet von Dr. C. W. Hopf.

In ca. 80 Lieferungen von 4 Bogen in größtem Octavo-Format (gleich dem Inhalte von 8 Bogen gewöhnlichem Octavo) elegant gebunden à 6 Ngr. Dresden, Verlag von Gustav Dieke.

Dieses rühmlichst bewährte Handbuch ist im Hinblick auf die gegenwärtigen Zeitereignisse von ganz besonderem Interesse, weil es nach seiner Vollendung die politische Neugestaltung Deutschlands unter gleichzeitiger Berücksichtigung der bisherigen Verhältnisse ausführlich enthalten wird. Sonst und Jetzt werden sich darin also anschaulich gegenüberstellen. Vorräthig in Inowraclaw bei Hermann Engel.

Anthosenz.

nach achtfährigen Versuchen nunmehr als Universal-Composition hergestellt, welche mit voller Berechtigung die Quintessenz des Edelsten und Stärkenden aus den feinsten und heilkräftigsten Pflanzenstoffen genannt zu werden verdient, kann in Wahrheit nicht allein als das angenehmste Parfüm empfohlen werden, sondern hat sich auch als das vorzüglichste unter allen Schmerzstillungsmitteln, ganz besonders gegen jede Art von Zahnschmerzen und Zahnleiden, glänzend bewährt. Als Stärkungsmittel bei Schwächezuständen des menschlichen Körpers und aller seiner Theile, wie bei Ohnmachten, Kopfschmerzen, Gliederreizen u. s. w., ist die Anthosenz von herbvortragender Wirksamkeit, wie die rühmlichsten Anerkennungen vieler geehrten Consumenten zur Genüge beweisen. — Die Anthosenz wird in Flaschen zu 5, 7 1/2, 15 und 30 Sgr., = 18, 27, 53 und 115 Kr. rh. verkauft und ihres äußerst lieblichen und anhaltend feinen Wohlgeruchs wegen nicht nur in den meisten Parfümeriegeschäften, sondern in Folge ihrer sonstigen mannigfaltig guten Eigenschaften auch bereits in zahlreichen Mineral- oder Specereihandlungen geführt.

Kräuter-Malz-Brustsaft

des Dr. Heß, nach langjährigen Erfahrungen in unübertrefflicher Güte nur von dem Unterzeichneten bereitet, ist bei Heiserkeit, Grippe, Husten, Verschleimung, Auswurf u. s. w., so wie überhaupt bei Hals- und Brustleiden aller Art, das allervorzüglichste, gewährteste und beste Hausmittel, sowohl für Kinder, wie auch für Erwachsene jeden Alters, und wird in Flaschen zu 5 und 10 Sgr., = 18 und 35 Kr. rh., verkauft.

Bei der außerordentlichen Güte und Beliebtheit dieses Kräuter-Malz-Brustsaftes erlaube ich mir, die Herren Weinverläufer ganz besonders auf denselben aufmerksam zu machen.

Kräuter-Malz-Kaffee

mit acht fahertz von Dr. Heß in Berlin, ist eine Zusammensetzung wagenstark oder, die Verdauung befördernder Kräuter und gut nährenden Bestandtheile. Ohne jede Beimischung drastischer oder narcotischer Stoffe, beruht seine heilsame Wirkung nur auf guter Ernährung und Stärkung der Verdauung, namentlich bei Magenlähmung, es kann daher den Familien sowohl im Allgemeinen wie besonders für Wöchnerinnen, Kranken, Reconvalescenten und Kinder, auch bei Scropheln etc., dieser Kräuter-Malz-Kaffee statt des natürlichen, oft schädlichen Kaffees nach dem Ausspruche bewährter Aerzte auf das Gewisse, beste empfohlen werden. Der Verkaufspreis pro Paket ist nur 5 Sgr. = 18 Kr. Rh. — Höchsten nun durch neue Einrichtungen dieser außerordentlich vorzügliche Kräuter-Malz-Kaffee in umfangreicherer Weise geliefert werden kann, erlaube ich mir, den verehrten Herren Auswählern, welche davon noch nicht im Vorge haben, denselben zum Wiederverkauf zu offeriren und bemerke, daß Herr F. A. Wald, Mohrenstr. Nr. 37a in Berlin, wozu ich den alleinigen General-Versand für meine sämtlichen Artikel übertragen habe die Bezugsbedingungen gratis franco mittheilen wird, jedoch nur auf portofreie Briefe oder Streifen, aus denen die Firma deutlich zu erkennen ist.

Gegen frankirte Einsendung der entsprechenden Geldbeträge an Herrn Wald wird selbiger von obigen Artikeln auch nach allen Orten des In- und Auslandes direct versenden, ohne Verpackungskosten zu berechnen. — Man richte alle Anfragen, Geldsendungen und Bestellungen nur an Herrn F. A. Wald, Mohrenstr. 37a in Berlin.

Berlin.

r. Heß, königl. preuss. approbirter Apotheker I. Cl. und technischer Chemiker; Aelcher der Gesundheits- und Naturwissenschaften; Fabrikant von technisch-chemischen und Gesundheits-Artikeln.

Im Anbete anständiger Eltern (von anseherhalb) findet sofort ein Unterkommen als Lehrling in der Destillation von

Adolph J. Schmul.

Eine große Auswahl von Geburtstags- und komischen Neujahrskarten.

empfehlte Hermann Engel.

Bestellungen

aus alle im Buchhandel erscheinenden Zeitschriften und Journale nimmt entgegen.

Die Buchhandlung von HERMANN-ENGEL.

Probennummern liegen zur Ansicht

Der Bürger- und Bauernfreund beginnt mit dem 1. Januar abermals, einmal wöchentlich erscheinend, für 4 Sgr. 6 Pf. für das Vierteljahr, wofür jede preussische Postanstalt Austräge darauf annimmt, seinen Lauf von Gumbinnen aus, unter alter Redaktion.

Durch Beschlagnahmen und Verurtheilungen unbeeinträchtigt, wird er nach wie vor in volksthümlichster Sprache für Freiheit und Recht schreiben und kämpfen, stets eintreten für ein durch die Freiheit geeinigtes ganzes Deutschland.

Nach Beschlagnahmen wird er stets neu erscheinen, wenn's nicht anders möglich ist, als weißes Blatt. Der guten Sache wegen, und wegen öfters vorkommenden nothwendigen Neudrucks, der natürlich die Kosten verdoppelt, wäre doppelte Abonnementszahl erwünscht. Noch verläßt es den Kampfplatz nicht, also — heran neue Leser!

Inserate finden für 3 Silbergroschen die Zeile Verbreitung durch ganz Deutschland und sind an die Redaktion dieses Blattes einzusenden.

Die Herausgeber:

Büttler-Marienhöhe. Th. Käsbaum-Budperu.

Königgräzer Sturm-Galopp

Melodie: „Sommer feste auf die Weste“

vorräthig in der Buchhandlung von

Hermann Engel.

Neuen Galiz. Fenchel,

direkter Zusendung, offerirt billigt und giebt auf Verlangen Muster mit Preisangabe.

Louis Mugdan in Breslau.

Im Verlage von Im. Tr. Wölter in Leipzig erschien und ist vorräthig in der Buchhandlung von Hermann Engel in Inowraclaw:

Strahlen

des Glaubens, der Liebe und Hoffnung.

Evangelisches Gebetbuch

auf alle Morgen und Abende des Jahres, für die Fei- und Feiertage, für Beichte und Communion, sowie für besondere Zeiten, Verhältnisse und Fälle im Leben unter Freud u. Leid.

Aus den Schriften christgläubiger Männer alter und neuer Zeit; ausgearbeitet und herausgegeben von Dr. August Gebauer.

Die Ansteckung,

von welcher so häufig den traurigsten Folgen ausbreiten, sich Männer so häufig den traurigsten Folgen ausbreiten, ist leicht zu vermeiden. Wir empfehlen zu diesem Zwecke das höchst nützliche Schriftchen: „Dr. Williams bewährte Sicherungsmethode“, welches die unschätzbare wirksamen Verwahrungsmittel und die Nützlichkeit aller andern, gründlich nachweist. Dieses notwendige und praktische Büchlein ist in allen Buchhandlungen zu bekommen und kostet bloß 5 Sgr.

Mein neuerdings bedeutend verstärktes

Stabeisenlager

bester Qualität, und die für die Haus- und Landwirthschaft in der Winterzeit nöthigen Artikel, als: Ring- und Falzplatten, gußeiserne Koch- und Heizöfen, sämtliche Sorten Luftdichte und gewöhnliche Ofenthüren, auch bestes belgisches Wagenfett etc. etc. empfehle ich hiermit bestens unter Zusicherung stets reeller und billiger Bedienung.

I. STERNBERG.

am Markt, im Hause des Herrn Feibusch.

Ein mit den nöthigen Schulkenntnissen versehenen junger Mann ordentlicher Eltern findet sofort eine Stelle als Lehrling in meiner Manufactur- und Feinwaaren-Handlung

J. Gottschalk's Wwe. in Inowraclaw.

Billigstes illustriertes Familienblatt. Die Gartenlaube.

200,000 Auflage.

Wöchentlich 2 Bogen in gr. Quart.
Mit vielen prachtvollen Illustrationen.

Auflage 200,000.

Vierteljährlich 15 Sgr. Within der Bogen nur ca. 5 1/2 Pfennige.

Hierzu die Feuilleton-Beilage „**Deutsche Blätter**“ nach Belieben apart 6 Sgr. vierteljährlich.
Mit dem 1. Januar 1867 beginnt der **fünfzehnte** Jahrgang unserer beliebten Wochenschrift und laden wir hiermit zum Abonnement darauf ein. Dieselbe hat sich trotz des ihr widerfahrenen Mißgeschicks auf ihrem alten Stande erhalten und ist namentlich in Preußen in den Tausenden von Familien, wo sie allwöchentlich empfangen wurde, der alte gern gesehene Hausfreund geblieben. Dieser Beweis von Wohlwollen wird uns anspornen, in der alten geübten Weise fortzufahren, unsern zahlreichen Lesern die schönsten Blüten der Unterhaltungsliteratur, sowie die Kenntniß und richtige Würdigung aller bedeutenden Erscheinungen und interessanten Vorgänge auf den verschiedenen Gebieten des Lebens durch Wort und Bild zu vermitteln.

Das 1. Quartal des neuen Jahrgangs bringt zwei in der Form vollendete, höchst interessante und spannende Erzählungen von E. Marliet (Verfasser der Goldelse) und Edm. Hofer; außerdem werden denselben die trefflichen Beiträge unserer alten treu gebliebenen tüchtigen Mitarbeiter, wie Carl Heigel, L. Schüdig, Temme, Paul Heyse, Alfred Meißner, A. Träger, Franz Wallner, A. Brehm, Bod, Carl Vogt u. s. w. zur Zierde gereichen.

Das, wie immer, Veranstellungen getroffen sind, Tagesereignisse und Zeiterscheinungen durch authentische Abbildungen und Original-Berichte unsern Lesern vorzuführen, bedarf keiner ausdrücklichen Betonung.

Die Verlagshandlung von Ernst Keil in Leipzig.
Alle Postämter und Buchhandlungen (in Inowraclaw Hermann Engel) nehmen Bestellungen an

Ein wahrer Schatz

amüsanter, spannender Unterhaltung und angenehmer Belehrung bietet das illustrierte Familienblatt „**Omnibus**“ dar. Wie sein Titel besagt, ist es ein Blatt für Jedermann und daher auch eben so beliebt im Salon, wie in der Behausung des Arbeiters. Für die abhäufige Theilnahme von Seiten aller Stände zeigt der Umstand, daß dies Blatt seinen sechsten Jahrgang mit einer Auflage von

60,000 Exemplaren

beginnt. Der „**Omnibus**“ rechtfertigt aber auch eine so seltene Beliebtheit durch seine interessanten und ansprechenden Erzählungen, seine populär gehaltenen Geschichtsbilder, seine malerischen und fesselnden Skizzen aus der weiten Welt und seine Schilderungen der höheren Seite des Lebens, die den Fremden des Eherges und des Wises willkommenes Gaben spenden. Alles dies wird begleitet von trefflich ausgeführten Illustrationen. Der „**Omnibus**“ bringt in jeder Wochennummer 36 Spalten Text und 3 bis 4 schöne Illustrationen — für — einen Sgr.! Er kostet demnach vierteljährlich nur 13 Sgr. und kann bei jeder Buchhandlung, und bei jedem Postamt Nord- und Süddeutschlands, Oesterreichs und der Schweiz bestellt werden. Der „**Omnibus**“ ist durch die Buchhandlungen auch in Monatsheften zu beziehen. (Für Inowraclaw und Umgebung durch Hermann Engel)

Der sechste Jahrgang des „**Omnibus**“ beginnt mit zwei fesselnden und ergreifenden Erzählungen: „**Ein armer Edelmann**“, illustriert durch den berühmten Maler Gustav Doré, und „**Auf der Flucht**“ von Fr. Friedrich. Diefen schließen sich an: Ein Justizmord. — Caroline von England. (Criminalproceß.) — Die sächsische Bastille. — Zur Geschichte der Räuber. — Ein Sohn Polens. — Die Gezeiten König August des Starken und viele Andere. —
Wer den „**Omnibus**“ zu halten wünscht, wird ersucht, seine Bestellung baldigst bei einer der Buchhandlungen seines Ortes oder bei den Postämtern zu machen, damit eine rechtzeitige Zufendung erfolgen kann. Preis pro Quartal 13 Sgr.

Hamburg.

Omnibus-Expedition.

Zum Besten preussischer Krieger und deren Hinterbliebenen 10,000 Thlr.

Nur 1 Thlr. kostet ein Loos zu der am 31. Januar l. J. (also schon im nächsten Monat) bestimmtem stattfindenden **garantirten Verloosung** des vollkommen **schadensfreien Mineralbades Fiestel bei Minden**

mit 14 Morgen Kurgarten, 8 Gebäuden und 7 Schwefelquellen als **Hauptgewinn** und außerdem **zahlreichen Nebengewinnen** in Equipagen, Pferden, achten neuen Silberfachen (Thee-Service, 20 Zuckerschalen, 40 Paar s. Leuchter, 80 Dhd. s. Löffel) 100 Lütticher Gewehren, 50 Belour-Teppichen, 366 Staats-Prämien-Loosen etc.

Alle Loose, auf welche keiner dieser größeren Gewinne fällt, erhalten eine zu 21 Bädern berechnende, auf 10 Jahre gültige Freibade-Karte im Werthe von 7 Thlrn. als Ersatz, es muß somit jedes Loos ohne Ausnahme am 31. Januar gewinnen.

Ziehung öffentlich vor Notar, Verwaltungsrath und Zeugen. Ausführlicher Plan wird jedem Loose beigelegt, ebenso die Gewinnliste Jedem sogleich nach der Ziehung franco. überhandt. Loose à 1 Thlr. (11 Loose für 10 Thlr.) sind gegen Einsendung des Betrages oder Postnachnahme zu beziehen von

Julius Spanier, Haupt-Agent in Hannover.

PUBLICIST.

Berliner Morgenzeitung.

Erscheint täglich, und wird mit den Abendzügen versandt. Der „**Publicist**“ empfiehlt sich Allen, die der Phrasen überdrüssig sind und reale Politik, d. h. eine Politik der Interessen, wollen. Deutschlands Einheit und Macht, seit so vielen Jahren vergeblich angestrebt, ist nicht zu erreichen durch Reden und Resolutionen; es bedarf dazu der Thaten. Diese Thaten hat Preußen zu vollziehen. Machteinheit, Volkseinheit, parlamentarische Einheit, das ist unser Redaktions-Programm. In Unterhaltungsstoff — Feuilleton; aus dem Berliner Leben; Gerichtssaal; auswärtige Begebenheiten — bringt diese Zeitung mehr als irgend eine andere, und für die Interessen des Verkehrs giebt sie täglich die bezüglichen Geschäfts-, Geld-, Markt- und Börse-Nachrichten.

Preis bei allen preussischen Postämtern vierteljährlich 1 Thlr. 10 Sgr.; bei allen nichtpreussischen Postämtern 1 Thlr. 18 Silberg.

Am 2. Januar 1867 findet die Ziehung der von der Regierung gegründeten und garantirten **großen Capitalien-Verloosung** öffentlich im Beisein von Regierungsbeamten statt.

Hauptgewinne, welche in bevorstehender **einen Ziehung effectiv** gewonnen werden müssen:

fl. 250,000, 40,000, 20,000, 3,000, 2,500 u. u.; der niedrigste Gewinn ist fl. 135.

Ein ganzes Loos kostet 4 Thlr.

Ein halbes Loos „ 2 Thlr.

Ein viertel Loos „ 1 Thlr.

Gefällige Aufträge werden gegen Einsendung des Betrages oder Postnachnahme sofort ausgeführt. Pläne und Ziehungslisten jedem Theilnehmer pünktlich und unentgeltlich zugesandt.

Man beliebe sich daher baldigst und direct zu wenden an

H. A. Schneider,
Handlungshaus in Frankfurt a. M.

NB. Briefmarken und Coupons sowie Wechsel auf Frankfurt a. M. werden in Zahlung angenommen.

Hauptgewinn 250,000 **Größte Gewinn-Aussichten.** 5 Ziehungen im Jahre 1867.

Nur 6 Thaler

kostet ein halbes Prämienloos, 12 Thaler ein ganzes Prämienloos, ohne jede weitere Zahlung auf sämtliche 5 Gewinnziehungen des Jahres 1867 gültig, womit man 5mal Preise von 250,000, 220,000, 200,000, 50,000, 25,000, 15,000 u. u. gewinnen kann.

Da diese Loose stets sehr begehrt sind, so ersucht man Bestellungen unter Beifügung des Betrages oder Postnachnahme baldigst und nur allein direct zu senden an das Bankgeschäft von

Anton Bing in Frankfurt a. M.
Die amtliche Gewinnliste erhält Jedermann unentgeltlich zugesandt.

Tanzunterricht!

Am 4. Januar l. J. Abends 7 Uhr beginne ich im Bassischen Saale einen

Tanz-Cursus verbunden mit der **Anstandslehre**. Anmeldungen nehme ich in meiner Wohnung, Bass's Hotel, entgegen.

Lehmann,
Tanzlehrer u. Gymnastiker.

Kgl. Pr. Lotterie-Loose

zur bevorstehenden 1. Kl. am 9. und 10. Januar l. J. 1/2 1/2 1/2 1/2

15 fl. 7 fl. 15 fl. 4 fl. 2 fl.

1 fl. 15 Sgr. 7 1/2 Sgr. verkauft und verendet **alles auf gedruckten Antheilscheinen** gegen Postvorschuß oder Einsendung des Betrages

Wolff H. Kalisher,
440. Breitestr. Thorn. 440.



Müssen und Pelzfragen

empfehle zu auffallend billigen Preisen.

J. Gottschalk's Wwe.
in Inowraclaw.

Druck und Verlag von Hermann Engel in Inowraclaw.